

Raumschiff Enterprise, Staffel 1

Folge 6: The Naked Time / Implosion in der Spirale

„Die nackte Zeit“ ist ein ziemlich merkwürdiger Originaltitel, nicht wahr ?

Aber das kommt wohl daher, dass es in dieser Folge auch um die Natur der Zeit geht: Läuft sie immer nur vorwärts oder könnte sie auch einmal rückwärts laufen ? (Am Ende der Folge scheint es ja so zu sein. In Folge 21 kommt sogar ein Zeitsprung rückwärts vor, der ist noch viel krasser – schaut mal rein.)

„Implosion in der Spirale“ ist dagegen als Titel vollends bescheuert, das versuchen wir gar nicht erst zu erklären. „Implosion“ mochte den Zusammensturz des Planeten bedeuten ... oder auch nicht ... egal !

Der Planet Psi 2000 wird bald auseinanderbrechen. Die Enterprise soll also hinfahren und die sechs Forscher retten, die dort gearbeitet haben. Aber als Mr. Spock und Joe Tormolen auf den Planeten hinunterbeamen, finden sie alle Leute auf der Station tot, und alles ist mit Eis bedeckt. Woran sind die Forscher gestorben? Joe Tormolen will es herausfinden und ist dabei zu leichtsinnig.

Er zieht seinen Handschuh aus und fühlt unter den Tischen herum. Da springt aus einer Blutlache auf dem Boden ein kleiner roter Punkt auf seine Hand. Jetzt hat auch Tormolen die Krankheit, von der die sechs Forscher getötet wurden. Aber er weiß es noch nicht.

Tormolen und Spock werden wieder an Bord der Enterprise gebeamt und sogar desinfiziert. Das hilft aber nichts mehr, weil das Virus ja schon in Tormolens Körper ist.

Auch Dr. McCoy kann bei einer Untersuchung nichts finden, weil es ein unbekanntes Virus ist. Aber da benimmt Tormolen sich schon merkwürdig und ist ganz verängstigt. McCoy sagt: „Ruhen Sie sich erst einmal aus.“

Im Aufenthaltsraum reibt sich Tormolen immer die Hände, als ob sie ihn jucken. Er gibt auch Sulu und Kevin Riley böse Antworten. Tormolen sagt zu ihnen: „Was machen wir hier auf der Enterprise? Wir bringen nur Unglück: Alle Leute, die wir treffen, müssen sterben.“ Seine Freunde sagen: „Spinnst du ein bisschen?“

Da nimmt Tormolen das Messer von seinem Essbesteck und will sich damit umbringen. Sulu und Riley wollen ihn festhalten, aber sie fallen alle zusammen hin. Dabei sticht sich Tormolen das Messer in den Bauch, und von dem Blut werden Sulu und Riley auch angesteckt.

Tormolen stirbt auf der Krankenstation, obwohl McCoy ihn sofort operiert hat.

Die Verletzung war auch eigentlich nicht so schlimm gewesen, sie kam ja von einem einfachen Tischmesser. Darum finden der Doktor und die Krankenschwester Tormolens Tod sehr merkwürdig.

Die Enterprise fliegt immer noch um den gefährdeten Planeten herum, dessen Schwerkraft sich häufig ändert. Dadurch „bleiert“ das Raumschiff, und die Steuerleute müssen den Kurs immer wieder in Ordnung bringen. Auf einmal steht Sulu auf, obwohl er doch Dienst hat und wirklich viel zu tun. Sulu sagt, er will ein bisschen turnen gehen. Bald danach steht auch Kevin Riley auf und geht weg. Mr. Spock hat das nicht gleich gemerkt.

Von der Krankheit ist Sulu nämlich schon verrückt geworden: Er denkt, er sei einer der drei Musketiere. Sulu zieht sein Hemd aus und läuft mit einem Degen in der Hand durch die Enterprise. Dann geht er auf die Brücke und sagt: „Ich kämpfe für die Königin!“ Die „Königin“ soll wohl Uhura sein; Sulu schnappt sie sich und hält sie fest. Ist Uhura nun auch angesteckt? Zum Glück kann Mr. Spock Sulu mit seinem Spezialgriff betäuben, und Dr. McCoy bringt ihn auf die Krankenstation.

Aber Kevin Riley ist der Verrückteste von allen. Er denkt, er sei jetzt selbst der Captain, und schließt sich im Maschinenraum ein. Dort schaltet er den Motor der Enterprise ab. Au weia! Wie soll die Enterprise nun von dem gefährlichen Planeten wegkommen? Aber Riley ist das ganz egal.

Er verspricht allen Besatzungsmitgliedern „eine Portion Eiskrem mit Fischstäbchen“ (igitt!) und einen schönen Kegelabend „ab 19.00 Uhr“. Dann singt er mit grölender Stimme: „Ich bring dich wieder heim, Kathleen.“ (Das fanden wir sehr lustig.)

Riley meint auch, die Frauen auf der Enterprise sollen ihre Haare lang und offen tragen und sich nicht mehr das Gesicht anmalen. Dann seien sie viel hübscher.

(Das hört Uhura gar nicht gern, weil sie ja ihre Haare hochsteckt und sich ziemlich heftig schminkt. Aber Uhura kriegt auch keine Eiskrem, weil sie nämlich Rileys „schönen“ Gesang im Bordfunk abgeschaltet hat.)

Andere Besatzungsmitglieder, die auch das Virus abgekriegt haben, fangen Streit an. Einer schreibt mit roter Farbe komische Sprüche an die Wand, und einer verfolgt Janice Rand und gesteht ihr seine Liebe.

Aber das Merkwürdigste war die Sache mit Mr. Spock: Riley hatte auf seinem Weg in den Maschinenraum die Krankenschwester Christine Chapel angesteckt, und Christine sah auf einmal ganz verträumt und verliebt aus. In wen hatte sie sich denn verliebt? In Mr. Spock ! Christine fasste Spock bei der Hand und sagte zu ihm: „Sie sind so nett, gar nicht wie die anderen Männer.“ Dabei hatte sie ihn aber auch angesteckt.

Mr. Spock wurde sogar sofort krank – obwohl er sonst doch ziemlich viel aushalten kann. Er machte plötzlich ein ganz trauriges und nachdenkliches Gesicht; dann ging er in den Computerraum und weinte um seine arme Mutter, weil er nicht lieb genug zu ihr gewesen war. Das muss man sich mal vorstellen !

Inzwischen hatte Scotty durch ein Loch in der Wand die Tür zum Maschinenraum aufgemacht und Riley überwältigt. Aber der Motor der Enterprise war schon ganz kalt geworden, sie würde nicht mehr schnell genug von dem Planeten wegkommen ! Ihre Außenhülle wurde schon heiß, und dann würde sie abstürzen ! Was tun?

Captain Kirk ging also zu Mr. Spock und sagte: „Wir müssen Antimaterie einsetzen – schnell, schnell !“ Aber Spock weinte immer noch um seine Mutter. Kirk haute ihm eine runter, und als Spock nicht aufhörte mit Jaulen, noch eine. Da allerdings haute Spock zurück, und nun war auch Kirk angesteckt.

Kirk sagte: „Oh, warum darf ich bloß die Enterprise lieben, warum darf ich keine schönen Frauen lieben?“ (Das war ja auch eine dolle Geschichte.)

Zum Glück hatte Dr. McCoy inzwischen ein Gegenmittel gegen das Virus gefunden.

Bei Sulu wirkte es sofort: Er machte zwar Geschrei, als er die Spritze bekam, aber dann war er wieder normal. Captain Kirk machte kein Geschrei. Er spürte die Spritze wohl gar nicht, weil er so angespannt war.

Kirk setzte sich wieder auf seinen Platz und schaute Janice Rand zwar noch ganz verliebt an. Aber dann riss er sich endlich zusammen und gab den Befehl zum Mixen von Materie und Antimaterie. Die Enterprise kriegte eine dolle Beschleunigung und entfernte sich im Nullkommanix von dem Planeten, der kurz darauf in sich zusammenstürzte. Gerettet !

Aber was war das? Sulu stellte fest, dass die Uhr rückwärts gelaufen war. Durch den neuen Antrieb wurde die Enterprise 70 Stunden in der Zeit zurückgeworfen. Captain Kirk sagte: „Bitte nicht, da erleben wir ja das Ganze noch mal.“ Aber das passierte dann doch nicht, sondern sie fahren weiter – zu neuen Abenteuern.